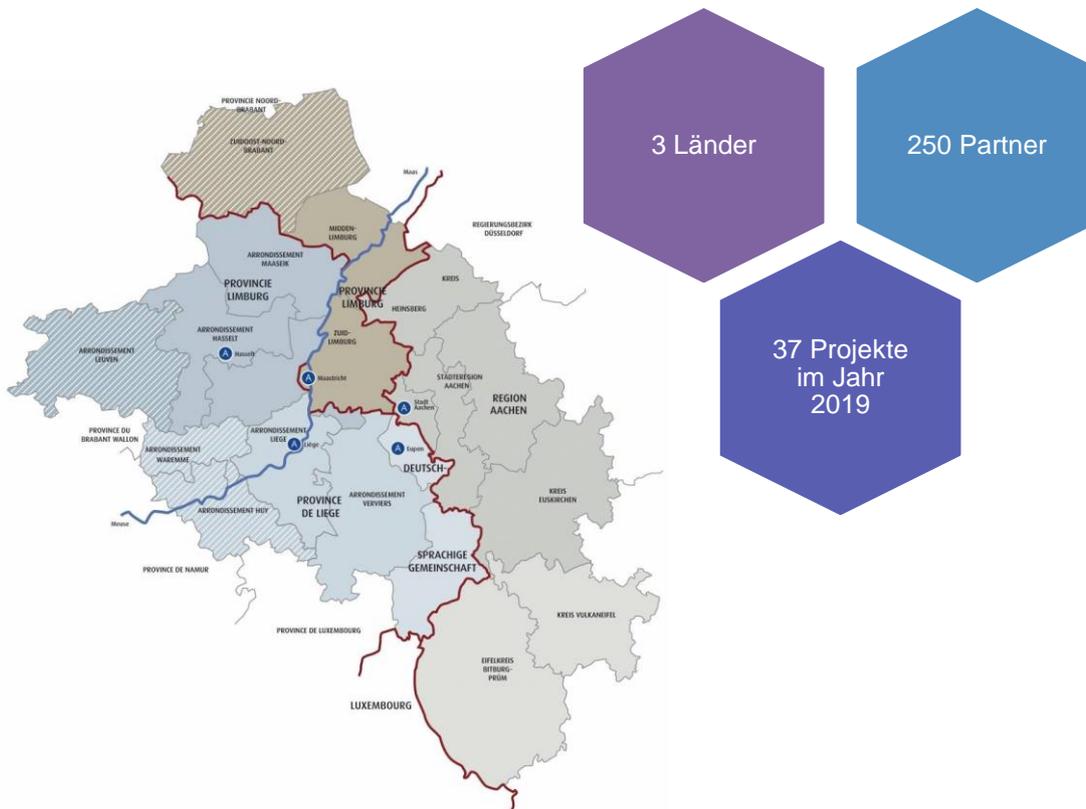


Jährlicher Durchführungsbericht 2019  
**BÜRGERINFO**

Der Jährliche Durchführungsbericht des Programms Interreg Euregio Maas-Rhein (Interreg EMR) für das Jahr 2019 bietet einen ausführlichen Einblick in die Programmaktivitäten im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019. In der vorliegenden Bürgerinfo sind die **wichtigsten Fakten und Highlights** des Jahres 2019 zusammengefasst.

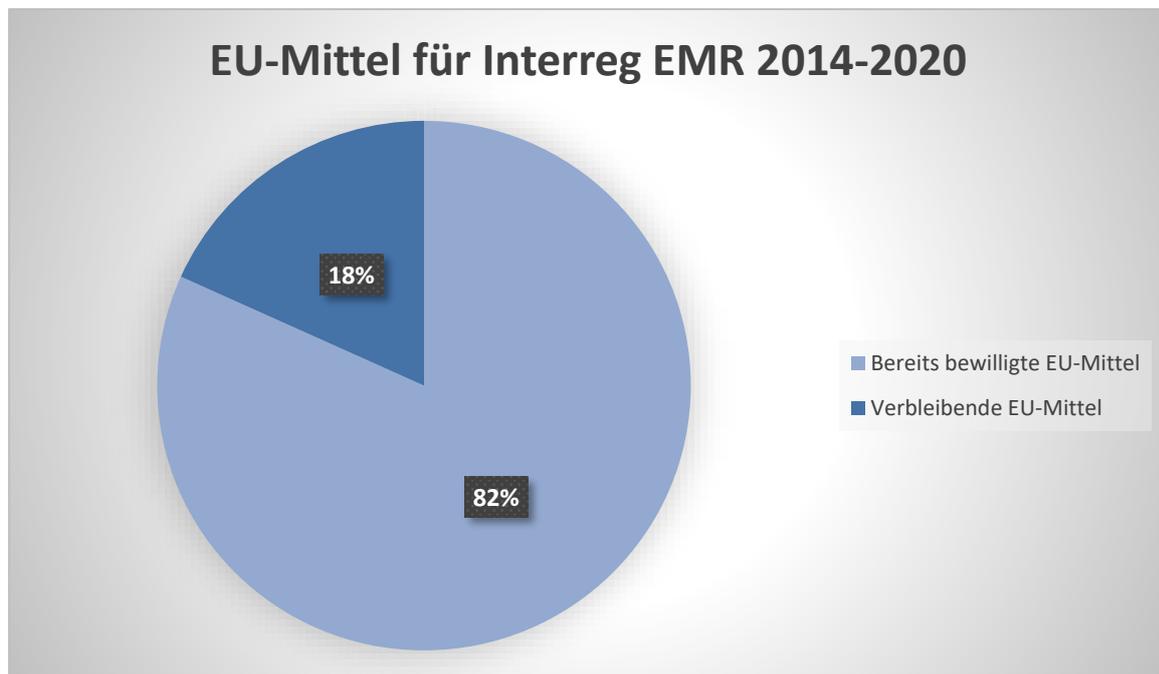
Die Europäische Union hat sich zum Ziel gesetzt, Ungleichheiten innerhalb der und zwischen den Regionen Europas in den Bereichen Bildung, Wachstum und Lebensqualität abzubauen. Das Programm Interreg Euregio Maas-Rhein trägt unmittelbar zu diesem Ziel bei, indem es grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den **Niederlanden, Belgien und Deutschland** fördert.

*Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Regionen und Zahlen*



2019 haben im Rahmen von 37 Kooperationsprojekten **250 Partner** aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien gemeinsam an der Umsetzung gemeinsamer Ziele und dem Aufbau **langfristiger Netzwerke und Partnerschaften** gearbeitet.

Die **Europäische Union** fördert grenzüberschreitende Projekte in unserer Region im Förderzeitraum 2014-2020 mit **96 Millionen EUR** aus dem **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)**. Weitere **44 Millionen EUR** sollen im Förderzeitraum über andere Finanzierungswege (z. B. regionale oder private Finanzierung) in Projekte von Interreg EMR fließen.



Bis Ende 2019 waren rund **78,5 Millionen EUR** der EU-Mittel bewilligt worden. Die verbleibenden 18 % stehen im Rahmen von Projektaufufen für Projekte im Jahr 2020 zur Verfügung.

## *Ziele von Interreg EMR*

Interreg EMR möchte innovative Ideen unterstützen, die Wirtschaft ankurbeln, Bildungsprojekte fördern und Grenzhemmnisse zwischen den drei beteiligten Ländern abbauen. Unser Ziel ist es, eine begünstigende grenzüberschreitende Atmosphäre zu schaffen, in der Menschen Geschäftsmöglichkeiten sowie andere Formen der Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg entwickeln und umsetzen.

Im Jahr 2019 haben wir Projekte in allen unseren **Prioritätsachsen** gefördert. Nachstehend eine Übersicht der Anzahl an Projekten in den einzelnen Prioritätsachsen:



## Highlights unserer Projekte im Jahr 2019

### JANUAR

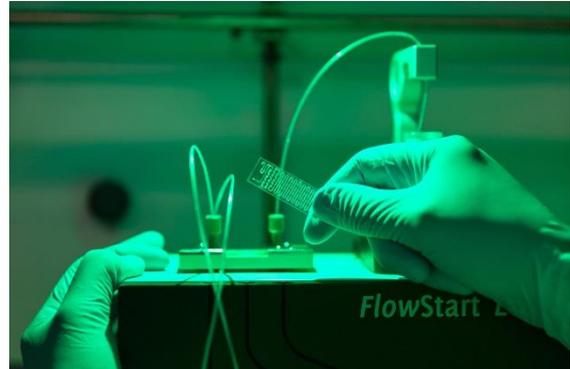
#### Flexible Energiequellen

Auf dem Eindhoven High Tech Campus eröffnet Bert Pauli, Minister der Provinz Brabant, das Projekt ROLLING SOLAR. Unter Leitung der Organisation TNO entwickelt **ROLLING SOLAR** ein Geschäftsszenario für flexible, einfach einsetzbare Solarmodule. Sie können auf wenig ansehnlichen Infrastrukturelementen wie Schallschutzanlagen und Gehwegen installiert werden. Angesichts des Bedarfs an neuen Standorten für erneuerbare Energiequellen ist ROLLING SOLAR das richtige Projekt zur richtigen Zeit.



#### Strömungsschemie

Auftakt für IN FLOW in Lüttich. **IN FLOW** – ein Akronym für „Innovation“ und „Flow chemistry“ – wird die Nutzung der Strömungsschemie in Klein- und Mittelunternehmen unterstützen. Dieses moderne Verfahren ermöglicht die Herstellung neuer und innovativer Gesundheits- und Körperpflegeprodukte. Im Rahmen des Projekts sind diverse Pilotprojekte und eine offene Plattform geplant, auf der Unternehmen Know-how teilen können. Die teilnehmenden Klein- und Mittelunternehmen sollten letztlich auf eine Markterprobung vorbereitet sein. Nähere Informationen zu IN FLOW finden Sie unter [www.inflow-emr.eu](http://www.inflow-emr.eu).



#### Grenzüberschreitende Krisenreaktion

Hochwasser, Nuklearzwischenfälle oder ein Virusausbruch: Katastrophen und Krisen machen nicht an Grenzen halt. Daher wäre eine Zusammenarbeit der Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und anderer Einsatzdienste aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden ideal. Unter Leitung der Maastricht University bietet **IKIC Public Safety** Schulungen für Einsatzdienste, öffentlich Bedienstete und Bürger zur Verbesserung solcher grenzüberschreitenden Einsätze. IKIC Public Safety begann in Aachen und hat eine Website eingerichtet: [www.ikic-publicsafety.eu](http://www.ikic-publicsafety.eu).





### Gesunder Lebensstil

„Wenn man Fußball schaut, gehört ein Glas Bier dazu.“ „Ein Glas Wein täglich ist gesund.“ Es kommt vor, dass ungesunde Verhaltensweisen auf falschen Annahmen beruhen und zur „sozialen Norm“ werden. Ein gutes Beispiel ist übermäßiger Alkoholkonsum unter Erstsemestern oder täglicher Alkoholenuss in der Altersgruppe über 55. Unser Projekt **euPrevent Social Norms Approach** entwickelt Kampagnen und lädt Bürger dazu ein, kritisch über ihren Lebensstil nachzudenken. Der Minister der Provinz Limburg Hans Teunissen eröffnet das Projekt mit einer Auftaktveranstaltung in Maastricht. Weiterführende Informationen:

[www.euprevent.eu/project-social-norms-approach](http://www.euprevent.eu/project-social-norms-approach)



## FEBRUAR

### Dexter, der Roboter

Im Rahmen unseres Projekts **I2-CORT** wurde ein fernbetätigter Handhabungsroboter bei der Reha-Organisation Adelante Zorggroep in Hoensbroek (NL) installiert. Der

Roboter, der den Namen Dexter erhielt, vermittelt dem Benutzer ein Gefühl für seine Bewegung, auch als „Fühlen auf Distanz“ bezeichnet. Mit dem Projekt **i2-CORT** wird das ursprünglich im Kernkraftbereich eingesetzte Verfahren im Gesundheitswesen eingeführt. Dexter wird zum Training von Patienten eingesetzt, die nach einem Schlaganfall oder einer Lähmung ihren Arm oder ihre Hand nicht mehr bewegen können. „Fühlen auf Distanz“ wird in ihre Rehabilitation integriert. [www.i2-cort.eu](http://www.i2-cort.eu)



### Seltene Krankheiten

Am letzten Tag des Monats Februar wird jährlich weltweit der Tag der seltenen Krankheiten begangen. Unser Projekt **EMRaDi** veranstaltete eine Konferenz in Maastricht, um auf die 300.000 Patienten in der Euregio aufmerksam zu machen, die an einer seltenen Krankheit leiden.



## MÄRZ

### Grenzüberschreitendes Reisen

Deutsche Studenten können kostenlos nach Maastricht fahren. Dank unseres Projekts **EMR Connect** können sie ihr Semesterticket in zahlreichen Bahn- und Buslinien des Verkehrsunternehmens

Arriva nutzen. Das Angebot steht 45.000 Studenten der RWTH Aachen zur Verfügung; 15.000 Studenten der FH Aachen kommen später im Jahr 2019 hinzu. Hans-Peter Geulen vom Aachener Verkehrsverbund, der die Projektleitung innehat, bezeichnete das Projekt als „Meilenstein auf dem Weg zu einem grenzüberschreitenden Semesterticket“.  
[www.emr-connect.eu](http://www.emr-connect.eu)



Industriestandorten. **N-POWER** bietet Schulungen, erprobt neue Finanzierungsansätze und beteiligt Bürger an sog. „Co-Creation“-Projekten. Wim Dries, Bürgermeister der belgischen Stadt Genk, eröffnet das Projekt: „Bürgerbeteiligung ist nicht nur eine Modeerscheinung, sondern heißt, dass man sich gemeinsam an die Arbeit machen sollte.“ Im Rahmen des Projekts sind Pilotprojekte in Aachen, Genk, Eupen, Heerlen, Lüttich, Seraing und Verviers geplant. Weitere Informationen finden Sie unter [www.n-powerinterreg.eu](http://www.n-powerinterreg.eu).



## APRIL

### 500 kg Abfall

Im Rahmen unseres Projekts LIVES steht eine Aufräumaktion für Abfall an den Ufern der Maas auf dem Programm. In Kinrooij, Belgien, sammeln 70 Freiwillige 500 kg Abfall. **LIVES** startet unter Leitung der Provinz Limburg (NL) eine Zusammenarbeit mit Partnern aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden zur Verringerung der „Plastiksuppe“ in Flüssen und Strömen.



### Kreative Zusammenarbeit: Wir machen uns an die Arbeit

Gemeinden sollten neue Wege zur Wiederbelebung urbaner, im Verfall begriffener Gebiete einschlagen, etwa von armen Vierteln und ehemaligen

## MAI

### Virtuelles Kulturerbe

Unser Projekt Terra Mosana setzt Geschichte und Kulturerbe aus der Euregio in digitale Präsentationen um, auch mittels virtueller und erweiterter Realität. Dies kommt der Erhaltung und Überwachung sowie auch der Sammlung wissenschaftlicher Daten und dem spielerischen Lernen zugute. Am Europatag in Düsseldorf bietet **Terra Mosana** den Besuchern eine virtuelle Tour durch das belgische Renaissanceschloss Jehay an. Bei diesem Erlebnis vergessen manche Besucher, dass sie gerade auf einem Stuhl auf dem Marktplatz in Düsseldorf sitzen. [www.terramosana.org](http://www.terramosana.org)



### Innovation nach Maß im Gesundheitswesen

Das Projekt Technology in Healthcare Education präsentiert die Ergebnisse aus dem Studienjahr 2018-2019 in Hasselt. Es führt das Gesundheitswesen und Technologie zusammen, im Rahmen einer kreativen Zusammenarbeit von Produktdesignern, medizinischen Mitarbeitern und Studenten. Im Rahmen des Projekts werden über 30 Fallstudien entwickelt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.technology-in-healthcare-education.eu](http://www.technology-in-healthcare-education.eu)



### Grenzüberschreitendes Praktikum: „Sie werden in Ihrer künftigen Laufbahn davon profitieren“

Im Rahmen einer Zeremonie in Eupen erhalten 22 Auszubildende ein Zertifikat für ihr Praktikum, das sie in einer anderen Sprache in der Euregio absolviert haben. **EUR.friends** organisiert grenzüberschreitende Berufspraktika für Hunderte junger Leute. Bei ihrer Tätigkeit in Bereichen wie Rechnungswesen, Technologie, Bau- und Gesundheitswesen erlangen sie Berufserfahrung und sprachliche Fertigkeiten.

Pierre-Yves Jeholet, Wirtschaftsminister der Wallonischen Region sagte: „Dies entspricht dem Bedarf der Unternehmen. Junge Leute sind flexibel und kreativ.“ Er gratulierte den Auszubildenden zu ihrem Praktikum. „Sie werden in Ihrer künftigen Laufbahn davon profitieren“.



## JUNI

### Naturpark Hohes Venn-Eifel

Drei verschiedene Behörden in Belgien und Deutschland bewirtschaften den Naturpark Hohes Venn-Eifel. Mit Unterstützung des Interreg-Fonds People to People konnten sie ihre Zusammenarbeit intensivieren. In fünf Workshops besprachen sie künftige Anliegen und Ziele. Die Beiträge von 80 Teilnehmern führten zu gemeinsamen Projekten und einer Erklärung über eine künftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit.



### Win-Win-Situation

Während im Gesundheitswesen Personal abgebaut wird, würden Flüchtlinge gerne einer Arbeit nachgehen. Unser Projekt IDZ-UDZ führt beide zusammen und regelt die Vermittlung von Arbeit. Das Projekt **IDZ UDZ** hielt in Limbricht (NL) ein Seminar ab und teilte dort Erfahrungen, die man mit Gemeinden sowie Flüchtlings- und Gesundheitsorganisationen gemacht hat.

Einige Teilnehmer teilten praktische Erfahrungen, z.B. Taha (45) aus Syrien: „In unserer Kultur ist es uns wichtig, gut für alte Menschen zu sorgen.“  
 Weiterführende Informationen: [www.idz-udz.eu](http://www.idz-udz.eu).



### Willkommenskultur

Eine Priorität der Euregio ist die internationale Anwerbung von Talenten. Das Projekt **youRegion** investiert in eine Region, die einen attraktiven Standort zum Arbeiten, Leben und für Geschäfte bietet. Solche Bedingungen sollten sich vorteilhaft auf den dauerhaften Verbleib neuer Einwohner, Expats, Mitarbeiter und Unternehmen auswirken. **youRegion** veranstaltete eine Auftaktkonferenz in

Maastricht. Das Projekt trägt zur Harmonisierung und Erweiterung euregioweiter Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen für neu Zugezogene bei und investiert in eine euregioweite Willkommenskultur. Weitere Informationen: [www.youregion.eu](http://www.youregion.eu)



## AUGUST

### Wandern und Rad fahren

Die App **Euregio Grenztoeren** bietet 60 Wander- und Radrouten in der Euregio. Sie wurde mit Unterstützung des Interreg-Fonds People to People entwickelt. Man findet hier detaillierte Informationen, Karten und touristische Tipps für Touren in der Umgebung des Dreiländerecks. Die Benutzer erhalten Anweisungen auf Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch.

## SEPTEMBER

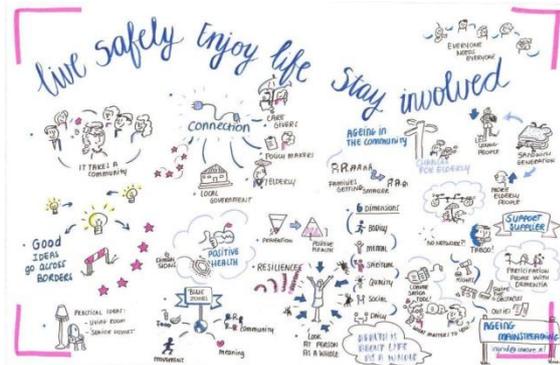
### Summer School in der Euregio

36 Studenten nehmen an der Sommerschule unseres Projekts **EMR Connect**, „Improving inclusive Mobility in the Digital Age“ teil. Zusammen mit Fachleuten untersuchen und erörtern sie die Zukunft der Mobilität an sechs verschiedenen Orten: Hasselt, Lüttich, Aachen, Kerkrade, Maastricht und Spa-Francorchamps.



## Demenz

Am Welt-Alzheimerstag (21. September) erkennt die Weltgesundheitsorganisation Europa unser Projekt **euPrevent Senior Friendly Communities** als Best Practice an. Das Projekt entwickelt einen lokalen Ansatz mit verschiedenen Interessensvertreter, um die Themen Demenz und Altersdepressionen aufzugreifen. Die Weltgesundheitsorganisation veröffentlichte zwei Informationsblätter zum Projekt.



## OKTOBER

### Demenzharfe

Das Projekt Technology in Healthcare Education erhielt den CERA Award, einen jährlich verliehenen Preis für junge Talente im Bereich der kommerziell orientierten sozialen Innovation. Es erhält den Preis für die sog. Demenzharfe.

Die speziell für das Altersheim Toermalin im belgischen Genk entwickelte Demenzharfe ist ein typisches Beispiel für Innovation nach Maß im Gesundheitswesen. Das Gerät funktioniert nach dem Prinzip sensorischer Reize: Es bewegt Patienten zum Fühlen, Sehen und Hören. Musik, Klänge und Bilder aus der Jugend des Patienten wecken Erinnerungen an die Vergangenheit und aktivieren das Langzeitgedächtnis. Dadurch werden klare Momente hervorgerufen, in denen eine Interaktion mit Verwandten und anderen Bewohnern möglich ist. Weitere Informationen unter [www.technology-in-healthcare-education.eu](http://www.technology-in-healthcare-education.eu)



### Plastiksuppe

Das Projekt LIVES wurde mit einer Auftaktveranstaltung in Kerkrade vorgestellt. Es zielt darauf ab, den Abfall in der Maas um 50 % zu verringern. Auf dem Weg der Maas durch Frankreich, Belgien und die Niederlande gelangt Abfall aus der Industrie, Landwirtschaft, Schifffahrt und Haushalten in den Fluss, die zu 84 % aus Kunststoff bestehen. **LIVES** wird verschiedene Abfallsammlungsrichtungen erproben, mit denen Abfall aus dem Wasser gefiltert werden kann. In Labortests konnte 90 % des Abfalls aus dem Wasser beseitigt werden.



### Über Grenzen und Sparten hinweg

Im Lütticher Theater veranstaltet **IMPACT** ein Festival zu den Vernetzungen zwischen den Darstellungskünsten und neuer Technologie. So ist **IMPACT** nicht nur ein grenzüberschreitendes, sondern auch ein interdisziplinäres Projekt. **IMPACT** bot 50 Shows, 25 Workshops und 18 Prototypen.



## NOVEMBER

### Einwanderer und Flüchtlinge

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung in Lüttich überträgt **TREE** die ersten Ergebnisse einer Studie auf die Lage bzw. Bedürfnisse der Asyl- und Integrationspolitik in der Euregio. Unter Leitung der Volkshochschule Aachen, bietet **TREE** Schulungen für Sozialarbeiter, Lehrer, medizinisches Personal und Dolmetscher im Hinblick auf die Integration von Flüchtlingen.



### Projektausstellung

**HYPEREGIO** – eine Kooperation zwischen den Projekten **EarlyTech**, **BuSyBee** und **Innovation2Market** – veranstaltet seine Projektausstellung. Die endenden Projekte **EarlyTech** und **Innovation2Market** hatten bei über 80 Veranstaltungen ca. 4.500 Teilnehmer. 25 Klein- und Mittelunternehmen und 11 Wissensinstitute erhielten 18 Gutscheine im Gesamtwert von 129.000 EUR. [www.hyperegio.eu](http://www.hyperegio.eu).



## DEZEMBER

### Rad fahren

In Beringen veranstaltet **Cycling Connects** seine Auftaktveranstaltung. Das Projekt verbindet Radrouten in der Euregio, um Radfahrern Komfort, Informationen und Sicherheit zu bieten. Entlang der Routen können sie die Vielfalt der Sprachen, Kulturen und Landschaften erkunden.



### „Seltene Krankheiten sind nicht selten“

Erfolgreiche Beispiele für Interreg-Projekte sollten auch andernorts in Europa Beachtung finden. Im Europäischen Parlament erteilt **EMRaDi** Empfehlungen, wie man Patienten mit seltenen Krankheiten helfen kann. Die

belgischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments Frédérique Ries und Pascal Arimont veranstalten und unterstützen das Projekt.

300.000 Einwohner der Euregio Maas-Rhein leiden an einer seltenen Krankheit. Aufgrund der schwierigen Diagnostik durchlaufen die meisten Patienten geradezu eine Odyssee bis sie überhaupt wissen, welche Krankheit sie haben. Oft orientieren sie sich auch grenzüberschreitend, um den richtigen Facharzt zu finden. EMRaDi verbessert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Patienten, Gesundheitsorganisationen und Versicherungen.



### **The art of growing older - Die Kunst, älter zu werden**

Wie überall in Europa hat die Euregio eine alternde Bevölkerung. Dadurch kommen bestimmte Krankheiten häufiger vor: Demenzerkrankungen (ca. 2 %) und Altersdepressionen (ca. 25 %). Unser Projekt **euPrevent Senior Friendly Communities** entwickelte einen lokalen Ansatz, um diese Problematik aufzugreifen. Im Rahmen des Projekts wurden über hundert grenzüberschreitende Aktivitäten in Zusammenarbeit mit 31 verschiedenen Gemeinden veranstaltet.

Auf der Abschlussveranstaltung in Stolberg, Deutschland, stellte das Projekt das Buch „The Art of Growing Older“ (Die Kunst, älter zu werden) vor. Das Buch vermittelt einen künstlerischen Blick auf Altersdepressionen und beschäftigt sich mit dem Tabu, dass glückliches Altern nicht für jeden selbstverständlich ist. Erfahren Sie mehr über euPrevent Senior Friendly Communities unter [www.euprevent.eu/senior-friendly-communities-the-kick-off](http://www.euprevent.eu/senior-friendly-communities-the-kick-off).



### **Innovation im Gesundheitswesen**

Das Projekt Technology in Healthcare Education belegt den zweiten Platz bei Zorgvinding 2019, einem Wettbewerb für Innovation im Gesundheitswesen. Das Projekt erhält 7.500 EUR für die sog. Demenzharfe. Speziell für ein Altersheim im belgischen Genk entwickelt, aktiviert das Gerät Patienten mit Demenzerkrankungen.

Es ist bisher noch ein Prototyp, doch die Entwickler sehen Möglichkeiten für einen Einsatz in großem Maßstab in anderen Pflegeheimen. Die Projektgruppe bildet derzeit ein Team, das an Vorbereitungen zur Markteinführung der Demenzharfe arbeitet.



## *2019 genehmigte neue Projekte*

**2019 schloss das Programm Interreg Euregio Maas-Rhein den fünften Projektaufruf. Daraus gingen sechs neue Projekte hervor, mit denen Anfang 2020 begonnen wurde.**

Projektaufruf 5 wurde im Oktober 2018 eröffnet und am 11. Juni 2019 geschlossen; es gingen 15 Projektanträge ein. Zuvor hatten 20 Projekte Feedback zu ihrem Antragsentwurf erhalten. Im November 2019 wählte der Begleitausschuss sechs Projekte aus.

Bei Projektaufruf 5 ging es um die Bereitstellung von Fördermitteln in den Prioritäten Innovation, Wirtschaft, Bildung und soziale Inklusion. Es wurden insgesamt 33 Mio. EUR aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bereitgestellt. Den sechs neuen Projekten wurden Mittel in Höhe von nahezu 16,3 Mio. EUR zugewiesen.



## Innovation

Drei neue Projekte beziehen sich auf unsere Priorität Investitionsinnovation. Insgesamt 11,9 Mio. EUR aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung wurden folgenden drei Projekten zugewiesen.

### AACOMA

Durch die Entwicklung innovativer Materialien und moderner Fertigungsverfahren ergeben sich für Klein- und Mittelunternehmen vielfältige Möglichkeiten. Neue Materialien wie Verbundwerkstoffe können in vielfältigen Branchen Eingang finden, etwa im Transportwesen, insbesondere in der Automobilindustrie, im Bauwesen und im Infrastrukturbereich, Verbraucherprodukten und der Maschinenbauindustrie.

Zugleich bringen solche Innovationen Risiken für Klein- und Mittelunternehmen mit sich. Sie sollten in Know-how, Fertigkeiten, Personal, Vorführungen und Erprobungen investieren.

AACOMA unterstützt die Herstellung moderner Verbundwerkstoffe in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen und Forschungsinstituten. Zur Demonstration der Realisierbarkeit, Qualität und Produktivität kommen neueste Technologien im Bereich der Entwicklung von Werkstoffsystemen und der integrativen Leichtbaufertigung zur Anwendung.



**Federführender Partner:** CENTEXBEL

**Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung:** 1.478.453,06 EUR

### E-TEST

Das Einstein-Teleskop wird neue Erkenntnisse über die Entstehung des Universums bringen. Die Infrastruktur soll 300 m unter der Erde angelegt

werden, um die Einflüsse durch menschliche, wind- und bodenbedingte Vibrationen und Bewegungen soweit wie möglich zu reduzieren. E-TEST ist eine bedeutende Komponente des Einstein-Teleskops. Im Rahmen des Projekts ist eine unterirdische Studie zur Kartierung und Modellierung der Geologie der Euregio Maas-Rhein geplant. Dies soll dazu beitragen, den optimalen Entwurf und Standort für das Einstein-Teleskop zu ermitteln. E-TEST wird auch einen Prototypen - einen großen, bei kryogener Temperatur suspendierten Spiegel - bauen, um die Teleskoptechnologie zu validieren.



**Federführender Partner:** Liège Interface Entreprises

**Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung:** 7.498.398,10 EUR

### **GYM – Generate Your Muscle**

GYM ist ein Akronym für „Generate your Muscle“. Die Erhaltung der Muskelmasse und Muskelkraft sind für ein gesundes Leben von wesentlicher Bedeutung. Leider kommt es durch Krankheiten und Alterungsprozesse zum Verlust von Muskelmasse. Bisher gibt es keine Methoden zur Behandlung des Abbaus von Muskelmasse.

Neuere Erkenntnisse zeigen jedoch, dass Muskelstammzellen die Bildung gesunder Muskelfasern anregen können. Mit dem Projekt Generate Your Muscle soll eine solche Muskelstammzellentherapie erprobt werden. Man wird sich dabei insbesondere mit der Sicherheit und Effektivität der Therapie für Patienten mit Muskelerkrankungen befassen. Letztlich zielt das Projekt darauf ab, die Muskelstammzellenproduktion in einem neuen Spin-off-Unternehmen zu erweitern. Damit soll die Therapie erschwinglich und breit verfügbar werden.

**Federführender Partner:** Maastricht University

**Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung:** 1.422.888,23 EUR



## **Wirtschaft**

Die drei Projekte - DigitSME, QRM4.0 und ST@EAM - erhalten Fördermittel im Rahmen der Investitionspriorität Wirtschaft. Ihnen wurden fast 4,4 Mio. EUR an Fördermitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zugewiesen.

### **DigitSME**

Klein- und Mittelunternehmen sollten eine internationale und digitale Ausrichtung haben. DigitSME möchte ihnen in diesen Bereichen Unterstützung bieten. Im Rahmen des Projekts soll zunächst jeweils der Stand der Digitalisierung und internationalen Ausrichtung erfasst werden. Anschließend arbeiten die Unternehmen in grenzüberschreitenden Clustern und mit Hilfe von Experten an einer Verbesserung ihrer digitalen und internationalen Kompetenzen. Darüber hinaus erhalten die Unternehmer Unterstützung beim Übergang zum digitalen Marketing und zur Erschließung ausländischer Märkte.

**Federführender Partner:** IHK Aachen

**Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung:** 761.282,35 EUR



### **ST@EAM**

Die Knappheit natürlicher Materialien erfordert eine Kreislaufwirtschaft, in der nachhaltige Materialien verwendet werden. Neue Materialien erfordern nicht nur weniger Ressourcen, sondern bieten auch Möglichkeiten zur Entwicklung innovativer Produkte und Produktentwürfe. ST@EAM

führt wissenschaftliches und technologisches Know-how zu neuen nachhaltigen



Materialien zusammen. Im Rahmen des Projekts werden Klein- und Mittelunternehmen bei diesem Wandel unterstützt und angeleitet. In einem Prozess der kreativen Zusammenarbeit werden 40 Prototypen innovativer kreislaufwirtschaftlicher Materialien entwickelt. Während man die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse aus der Designbranche vorteilhaft nutzt, wird ST@EAM neue Formen unternehmerischer Tätigkeit anregen.

**Federführender Partner:** UC Leuven & Limburg

**Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung:** 1.947.073,07 EUR

#### **QRM4.0**

Kunden erwarten kurze Lieferzeiten und besonders kundenfreundliche Produkte. Dies veranlasst Klein- und Mittelunternehmen zur Umstellung ihrer Produktionsprozesse auf eine neue Art der Fertigung. Eine Beschleunigung der Fertigung erfordert Verfahrensinnovationen, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht („Quick Response Manufacturing“) und innovative Digitaltechnologien („Industry 4.0“).



QRM4.0 unterstützt Klein- und Mittelunternehmen auf ihrem Weg zum Quick Response Manufacturing mit Coaching, Schulungen sowie der Vermittlung von Best Practices. Die teilnehmenden Klein- und Mittelunternehmen erhalten praktisches Know-how und lernen bei praxisorientierten Workshops, Unternehmensbesichtigungen, Demonstrationen und beim Austausch mit führenden Innovatoren. Auf der Grundlage eines Gutscheinsystems erhalten sie Unterstützung und Coaching zur Umstellung und Digitalisierung ihrer Produktionsprozesse. Ein Lernnetzwerk aus kleinen und mittleren Fertigungsunternehmen und Anbietern von IT-Lösungen dient als Plattform zum Austausch von Best Practices.

**Federführender Partner:** SIRRIS

**Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung:** 1.682.154,27 EUR

## *Sie möchten mehr über Interreg EMR erfahren?*

... Wir sind Ihnen gerne behilflich!

Auf unserer **Website** [www.interregemr.eu](http://www.interregemr.eu) erfahren Sie mehr über uns sowie über die von uns unterstützten Projekte. Informationen darüber, wie Sie selbst **Fördermittel** beantragen können, erhalten Sie über den Menüpunkt „Finanzierung“ auf unserer Website.



---

**Sie möchten gerne mehr über einen Projektauftrag und das Antragsverfahren erfahren? Bitte wenden Sie sich an den Ansprechpartner in Ihrer Region.**

Provinz Limburg (NL)  
Pascale Lutgens  
+31 6 55 29 26 94  
[ppjw.lutgens@prvlimburg.nl](mailto:ppjw.lutgens@prvlimburg.nl)

Provinz Nord-Brabant (NL)  
Mathieu Oor  
+31 (0)6 52 79 40 72  
[moor@brabant.nl](mailto:moor@brabant.nl)

Provinz Limburg (BE)  
Frederik Loy  
+32 11 23 74 16  
[frederik.loy@limburg.be](mailto:frederik.loy@limburg.be)

Provinz Flämisch-Brabant (BE)  
Peter Dhondt  
+32 (0)16 26 72 19  
[peter.dhondt@Vlaamsbrabant.be](mailto:peter.dhondt@Vlaamsbrabant.be)

Provinz Lüttich (BE)  
Axel Noël  
+32 4 279 34 04  
[axel.noel@liege-euregio.eu](mailto:axel.noel@liege-euregio.eu)

Provinz Lüttich (BE)  
Cristina Jors  
+32 4 279 34 06  
[cristina.jors@liege-euregio.eu](mailto:cristina.jors@liege-euregio.eu)

Ostbelgien (BE)  
Céline Marchal  
+32 87 59 63 14  
[celine.marchal@dgov.be](mailto:celine.marchal@dgov.be)

Region Aachen (DE)  
Stefan Baars  
+49 (0)241 927 8721-12  
[baars@regionaachen.de](mailto:baars@regionaachen.de)

Rheinland-Pfalz (DE)  
Claudia Krütten  
+49 (0)651 949 45 22  
[claudia.kruetten@add.rlp.de](mailto:claudia.kruetten@add.rlp.de)

---

**Für allgemeine Fragen zum Programm erreichen Sie uns unter folgenden Kontaktdaten:**

Interreg Euregio Maas-Rhein – Verwaltungsbehörde  
c/o Provincie Limburg  
Postfach: Postbus 5700 NL-6202 MA Maastricht  
Büroanschrift: Limburglaan 10 NL-6229 GA Maastricht  
+31 6 256 824 82  
[interregemr@prvlimburg.nl](mailto:interregemr@prvlimburg.nl)